

die Völkerrechtswidrigkeit der USA-Aggression dokumentarisch zu belegen, um damit die Protestbewegung gegen die USA-Aggression im Kreis weiterzuentwickeln. Die Erläuterung der historischen Zusammenhänge erforderte natürlich eine gewisse theoretische Durcharbeitung dieses Problems. Die Dokumentation zur USA-Aggression lieferte dann mehr Tatsachenmaterial. Es kommt uns also auf die richtige Verbindung zwischen Theorie und Praxis an.

**„Neuer Weg“:** Das, was wir eben diskutiert haben, betraf nur die „Bitterfelder Briefe“. Wie sieht es nun mit den anderen Materialien aus?

**Genosse Czogalla:** Da wäre als nächstes der „Bitterfelder Ernte-Kurier“ zu nennen. Hier sagt schon der Name, worum es geht: Um die verlustarme Einbringung der Ernte. Diese Agitationsschrift wendet sich also an die Werktätigen in der Landwirtschaft. In ihr wird im einzelnen aufgegriffen und popularisiert: Die Arbeit der Besten in der Landwirtschaft, der komplexe Einsatz der Technik mit Lob und Tadel, das Tempo bei der Ernte, bei den Nachfolgearbeiten usw.

**„Neuer Weg“:** Man könnte sich denken, daß sich auch im „Bitterfelder Ernte-Kurier“ eine gute Verbindung zu aktuellen politischen Fragen herstellen läßt. Wenn zum Beispiel über die schnelle und verlustarme Einbringung der Ernte gesprochen, wenn dabei die Arbeit der Besten popularisiert und genauso die Auslastung der Technik kritisch betrachtet wird, dann besteht ja der tiefe politische Inhalt all dessen in der ökonomischen Stärkung unserer Republik.

**Genosse Czogalla:** Wir sind darum bemüht, im „Ernte-Kurier“ die ökonomischen Aufgaben sinnvoll mit den politischen zu verbinden und

dabei auch auf aktuelle Fragen einzugehen. In dem „Ernte-Kurier“, der besonders das Tempo bei den Erntearbeiten betrifft, hatten wir folgende Gliederung: Zuerst den Appell, jetzt keinen Tempoverlust zuzulassen, dann die Aufgabenstellung für die nächsten Tage, weiter ein Beispiel für gute Arbeitsweise und schließlich die Verbindung zur Stärkung unserer Republik. Dieser „Ernte-Kurier“ schließt: „Der Fleiß und die Qualitätsarbeit der Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft stärken unsere Republik und verhindern die Realisierung des Grauen Planes der Bonner Machthaber!

Im Grauen Plan fordern die Bonner Kriegsstrategen u. a. die Überführung landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften in privatwirtschaftliche Betriebsformen.

So hätten sie es gern! Unsere fleißigen Genossenschaftsbauern und Landarbeiter sollen wieder ihre Knechte werden. Dazu können wir nur sagen: Daraus wird nichts!

In der täglichen Arbeit beweisen die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter: Bauernland kommt nie wieder in Junkerhand!“

**„Neuer Weg“:** Wenden wir uns jetzt dem „Bitterfelder Haushaltsbuch“ zu.

**Genosse Czogalla:** Das „Bitterfelder Haushaltsbuch“ soll Erfahrungen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit verallgemeinern. Aber bei der Arbeit mit diesem Argumentationsmaterial haben wir doch noch einige Rückstände. Die Systematik, wie wir sie bereits bei den „Bitterfelder Briefen“ und den „Ernte-Kurieren“ erreicht haben, fehlt. Das betrifft sowohl die Regelmäßigkeit bei der Herausgabe als auch die Problemstellung in dieser Agitationsschrift selbst. Wir denken hier besonders an die Fragen der komplexen sozialistischen Rationalisierung.

teigruppe Betriebsakademie/Kader vor: Im Eisenbahndienst ist mit der „Automatisierung, der Disposition und Abrechnung des Güterfahrzeugparkes“ (kurz System „ADAG“) zu rechnen. Die Vorbereitungen dazu sind bereits in vollem Gange. Die Kader werden herangebildet. Unterschiedliche Angaben brachten aber Verwirrung, ob einzelne Bahnhöfe, die bereits Kräfte zur Schulung

und Ausbildung entsandt hatten, auch wirklich mit den erforderlichen Fernschreibgeräten ausgerüstet werden. In der Parteiversammlung wurden entsprechende Maßnahmen zur baldigen Klärung gefordert. Einige Dienststellen haben überhaupt nicht oder nur zu einem geringen Teil die notwendigen Kader für die Ausbildung gemeldet bzw. entsandt. Wie soll es dann aber werden, wenn die Maßnahme endgültig spruchreif ist? Mit Recht stellte der Referent die Frage, ob das nicht in der

Konsequenz auch die Arbeit mit unseren Menschen betreffe. Stets war zu erkennen, daß der Mensch das Wesentlichste ist und nur mit ihm und für ihn die komplexe sozialistische Rationalisierung zum Erfolg geführt werden kann.

Erich Ose  
Leiter der Ehrenamtlichen  
Redaktion der Reichsbahn  
in Wittenberg